



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Presse](#) > **Pressemitteilungen**

## Pressemitteilungen

### Innenminister Herrmann zur länderübergreifenden Großübung der Spezialeinheiten mit mehr als 2.000 Kräften aus Deutschland und Österreich

17. März 2024

**+++ Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute am Ende einer länderübergreifenden Großübung der Spezialeinheiten von Polizei und Zoll eine positive erste Bilanz gezogen. „Unsere Einsatzkräfte haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie Hand in Hand gut gerüstet für die verschiedensten Gefahren- und Bedrohungslagen sind“, fasste Herrmann zusammen, der sich vor Ort selbst ein Bild von der Großübung gemacht hatte. „Unsere Einsatzkonzepte haben erfolgreich ineinandergegriffen. Wir werden die Erfahrungen detailliert nachbereiten, um für Ernstfälle bestmöglich vorbereitet zu sein.“ Der Innenminister dankte allen an der Übung Beteiligten „für das großartige Engagement zum Wohle der Sicherheit von uns allen“. +++**

Die Großübung fand unter Federführung des Polizeipräsidiums Mittelfranken von Samstag, den 16. März, bis Sonntag, den 17. März 2024, hauptsächlich in Liegenschaften von Polizei und Bundeswehr in Amberg, Nürnberg, Roth und Sulzbach-Rosenberg statt. Neben den Spezialeinheiten der Polizeien aus allen Bundesländern, vom Bund, aus Österreich und vom Zoll waren auch Unterstützungskräfte von Bundeswehr, Rettungsdienst, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk eingebunden sowie die Notaufnahmen des Klinikums Nürnberg und des Universitätsklinikums Erlangen, insgesamt mehr als 2.000 Personen. Die Themenschwerpunkte der Übung waren laut Herrmann sehr vielfältig angelegt und deckten verschiedenste terroristische Gefährdungs- und Bedrohungslagen sowie Anschlagsszenarien ab.

Für den bayerischen Innenminister steht fest: „Wir werden die Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei in den kommenden Jahren weiter verstärken!“ Neben einer aufwendigen und anspruchsvollen Aus- und Fortbildung ist nach Herrmanns Worten eine hervorragende Ausstattung sehr wichtig. Dazu gehören unter anderem hochmoderne Spezialfahrzeuge. „Eine große Investition waren 2020 unsere zwei sondergeschützten Offensivfahrzeuge vom Typ ‚ENOK 6.2‘ für besonders gefährliche Einsätze“, erläuterte Herrmann. Ein ENOK sei auch bei dieser Übung vor Ort gewesen. Herrmann weiter: „Dank der wirksamen Panzerung sind unsere Spezialeinheiten mit dem ENOK gut geschützt, vor allem bei Terror- oder Amoklagen.“ Zudem können damit auch Personen aus Gefahrenzonen gerettet werden. Außerdem verfügen die ENOK über eine spezielle Bewaffnung, um gegen gefährliche Täter vorgehen zu können. „Die rund 2,4 Millionen Euro für beide Fahrzeuge sind hervorragend investiert“, befand Herrmann.

Ebenfalls hervorragend angelegt sind laut Herrmann die rund 145 Millionen Euro für acht neue Polizeihubschrauber der Bayerischen Polizei des Herstellers Airbus Helicopters vom Typ H145 D3 in der modernsten Fünflattversion. Die Lieferung der ersten Maschine mit kompletter Polizeiausstattung sei für Mitte 2024 geplant. Bis Mitte 2025 sollen alle acht neuen Hubschrauber zur Verfügung stehen. „Unsere neuen Polizeihubschrauber können mit bis zu acht Personen doppelt so viele als bisher transportieren, beispielsweise Einsatzkräfte des Spezialeinsatzkommandos oder auch Verletzte“, verdeutlichte Herrmann. „Neben einer doppelt so hohen Zuladungsmöglichkeit ist eine größere Flugreichweite möglich.“

Bilder zur länderübergreifenden Großübung können ab etwa 18 Uhr unter <https://medien.innenministerium.bayern.de/> abgerufen werden.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

